



Nicht alle Preise steigen

Jahrelang blieben unsere Preise stabil..., aber seit etwa zwei Jahren ist davon nichts mehr zu sehen. Regelmässig mussten wir unsere Preise anheben, sowohl im Einzelverkauf als im Abonnement. Das lässt sich aber ganz einfach dadurch erklären, dass unsere Preise sehr knapp kalkuliert sind, damit "forum" für jeden erschwinglich bleibt und weil wir ja keinen Gewinn machen wollen. Jede Umfangerweiterung, jede Papierpreiserhöhung musste sich daher notgedrungenweise auf den Preis niederschlagen.

Der Kauf des Computers und die Neugestaltung der Aufmachung (Farbe, fester Deckel, gesetzte Titel, ...) liessen natürlich alle Reserven schwinden. Von der staatlichen Pressehilfe können wir leider auch nicht profitieren, da sie ganz bewusst jede Konkurrenz für die etablierte Presse ausschalten soll: nur Zeitungen, die 1. mindestens jede Woche erscheinen, 2. mindestens schon 3 Berufsjournalisten beschäftigen, 3. aus kommerziellen Beweggründen herausgegeben werden, ... können in deren Genuss kommen. Man braucht nicht lange zu fragen, wer Pate gestanden hat bei der Gesetzgebung. Nichtsdestoweniger haben wir beim Kulturminister eine kleine Finanzspritze beantragt und wir hoffen damit den Restbetrag unserer einmaligen Investition in einen Computer abzahlen zu können, ohne wie angekündigt unsere Leser nochmals um Spenden bitten zu müssen.

Es bleibt aber wahr, dass die neue Aufmachung strukturelle Mehrkosten bedingt, die wir wohl oder übel an unsere Leser weitergeben müssen. Nun haben wir uns aber gedacht, wir sollten versuchen trotzdem ohne Abonnementpreiserhöhung auszukommen, um unseren Wunsch zu untermauern, die Leser möchten doch vom Kioskkauf aufs Abonnement umsteigen. Daher wird ab dieser Nummer das Einzelheft (zu 40 Seiten) im Kiosk und im freien Verkauf 50 F kosten. Das bringt zwar bei einem Zwischenhandlungsverlust zugunsten der Firma Paul Kraus von 49% (inklusive TVA) noch immer keine Kostendeckung, doch wir hoffen dank der Gewinne im freien Verkauf dank unserer Mitarbeiter (in Schulen, Betrieben, einzelnen Buchhandlungen) trotzdem über die Runden zu kommen. Wer sich abonniert (8 Nummern pro Jahr), spart jetzt aber 100 F, da der Preis bei 300 F bleibt. Studenten- und Geschenkabonnemente kosten sogar weiterhin nur 250 F. Wir hoffen, der Hinweis ist deutlich genug.

*

Im Zusammenhang mit diesen finanziellen Fragen und der neuen Aufmachung, möchten wir auch noch auf einen Satz des Leitartikels in der vorigen Nummer zurückkommen, der zu Missverständnissen Anlass gegeben hat. Einige Leser glaubten zu verstehen, das neue Layout bedeute, wir möchten ins grosse Geschäft einsteigen und seien daher bereit, auch das gewachsene "forum"-Image zu opfern.

Dass dem nicht so ist, zeigte ja wohl schon der Inhalt der letzten Nummer. Und wenn auch diesmal

einige zusätzliche Details in der Aufmachung verbessert wurden, so ist das Bild doch nicht fundamental anders.

Die Motivation für diese Neuerungen ist folgende: Seit einiger Zeit merken wir, dass die Zahl der Neubesucher nach wie vor sehr hoch ist (rund 25 pro Nummer!), dass aber viele schon nach einem Jahr abbestellen. Sie abonnierten wahrscheinlich auf Grund eines spezifischen Dossiers, fanden sich dann aber nicht in der etwas dichten, schwer lesbaren, oft nicht sehr aktuellen Schreibweise von "forum" zurecht und liessen es daher bei der nächsten Gelegenheit sein. Aus diesem Grund sollen die Zwischentitel, Vorspanne, weisse Zwischenräume, Dossier-Titelbalken, u.ä. die Lesbarkeit erhöhen. Auch wer nicht alle Beiträge von vorn bis hinten lesen will, soll schneller herausfinden, welche Artikel ihn verstärkt interessieren. Der nunmehr erste Teil, vor dem Dossier, soll eine grössere Aktualität in "forum" bringen, die politische Würze schärfen, eventuell auch vergangene Dossierthemen aktualisieren. Eine satirische Seite ist weiterhin in Planung. Was die neue Rubrik "Aus Forschung und Wissenschaft" anbelangt, so wird sie andernorts in dieser Nummer vorgestellt.

Bei den Abbestellungen gibt es natürlich auch hin und wieder solche, die durch Protest gegen diese oder jene Aussage motiviert sind. Beim jüngsten RTL-Dossier kam das auch wieder vor. Sie fallen aber nicht ins Gewicht. Wir finden solche Reaktionen einfach kindisch. Darüber hinaus sind sie leider auch ein Zeugnis für die (wegen der Landesgrösse) typisch luxemburgische Unsitte, Sachprobleme mit Personenfragen zu identifizieren. Seit seinem Bestehen hat "forum" immer wieder versucht, von Personalfragen abzusehen und objektgebunden zu diskutieren. Doch betroffenen Personen selbst fällt es offensichtlich immer wieder schwer, sich der sachlichen Argumentation zu stellen, den eigenen Standpunkt zu vertreten. Lieber flüchtet man dann vor einer Kritik, die einen auch persönlich in Frage stellen könnte. Schade. "forum" aber wird sich weiterhin jeder Personen visierenden Polemik enthalten.

Trotz Umfangerweiterung auf 48 Seiten war diesmal kein Platz für 3 Beiträge über die Befreiungstheologie und ihre Schwierigkeiten im Vatikan, einen Bericht über Kambodscha 5 Jahre nach der vietnamesischen Invasion, über Honduras als US-Basis, Nicaragua nach der Wahl, Zaïre, ... eine Kurzgeschichte, 3 Buchrezensionen, einen Artikel über "Di Gréng Alternativ" im Parlament, ein Gespräch über die "sanfte Revolution", usw. Das alles wird, wenn der Platz reicht, in "forum" Nr. 78 zu lesen sein.
ABONNIEREN SIE "FORUM" !